

„Hygiene als Differenzierungsmerkmal für Praxen“

Die Richtlinie des Robert Koch-Instituts (RKI) zur „Infektionsprävention in der Zahnheilkunde“ fordert nach jedem Patienten eine Desinfektion der Turbinen, Hand- und Winkelstücke – eine Herausforderung für jede Zahnarztpraxis. Das Dentalhygiene Journal sprach mit Dr. Frank Wille, dem Geschäftsführer der HYBETA GmbH und Fachauditor für die Aufbereitung von Medizinprodukten, über die Auswirkungen der RKI-Richtlinie für die Praxen und neue chemische Desinfektionsverfahren. Die HYBETA GmbH ist als Unternehmen auf dem Gebiet der Hygienesdienstleistung und -technik tätig.

Redaktion

■ **Herr Dr. Wille, Ihre Firma die HYBETA GmbH führt u.a. für Dentalunternehmen Prüfungen von neuen Hygiene-Produkten durch. Welche Auswirkung hat die neue RKI-Richtlinie für die Praxen?**

Hygiene ist ein wichtiges Thema für die Praxen und für die Patienten. Die neue RKI-Richtlinie wird dazu führen, dass Hygiene in der Öffentlichkeit wieder mehr Beachtung findet. Hygiene wird bestimmt noch stärker zu einem Differenzierungsmerkmal für die Praxen.

ANZEIGE

dentocare
Die ganze Welt der Prophylaxe

Wir haben die Lösung!

Chlorhexamed® – jetzt neu im größten Prophylaxe-Sortiment Deutschlands.

Zu bestellen unter:
08102-7772888

Dent-o-care Dentalvertriebs GmbH
Rosenheimer Straße 4a
85635 Höhenkirchen
www.dentocare.de



Dr. Frank Wille, Geschäftsführer der HYBETA GmbH und Fachauditor für die Aufbereitung von Medizinprodukten.

Was ist die wichtigste neue Anforderung des RKI für die Aufbereitung von Übertragungsinstrumenten?

In der neuen RKI-Richtlinie für die Zahnmedizin steht jetzt ganz deutlich, dass die Außen- und Innenflächen von Turbinen, Hand- und Winkelstücken nach jedem Patienten gereinigt und desinfiziert werden müssen. Das gilt auch nach allgemeinen, restaurativen oder kieferorthopädischen Behandlungen. Also nach wirklich jeder Behandlung.

Was verlangt das RKI für das Desinfektionsverfahren der Innenflächen von Turbinen, Hand- und Winkelstücken?

Es verlangt eine zuverlässige Desinfektion der Spraywasser- und Sprayluftkanäle. Diese kann manuell oder maschinell erfolgen. Welches Verfahren eingesetzt wird, überlässt die RKI-Empfehlung dem Praxisteam.

Warum glauben Sie, dass neue chemische Verfahren zur Desinfektion von Innenflächen von Turbinen, Hand- und Winkelstücken RKI-konform sind?

Weil wir es getestet haben. Dabei konnten wir nachweisen, dass es eine Sprühdesinfektion (FAVOSOL®) gibt, die die Spraywasser- und Sprayluftkanäle einwandfrei desinfiziert. Formal gesehen handelt es sich um ein gelistetes alkoholisches Desinfektionsmittel, das jetzt in Sprayflaschen verkauft wird.

Ihr Fazit zu der Sprühdesinfektion lautet?

Die nachgewiesene Desinfektionsleistung zeigt, dass das eingesetzte FAVOSOL®-Verfahren sehr gut für die einwandfreie hygienische Aufbereitung von Hand- und Winkelstücken geeignet ist. Für die gängigen Instrumente sind produktspezifische Adapter entwickelt worden. Durch die Adapter wird sichergestellt, dass das Desinfektionsmittel ausschließlich durch die Spraywasser- und Sprayluftkanäle fließt.

Herr Dr. Wille, vielen Dank für das Gespräch. ■